

# Konrad-Zuse-Schule

Berufsschule • Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe

Herzlich Willkommen

## Fachtag Digitalisierung Vom Prozess „Zukunftswerkstatt“ zum Prinzip „Lernen neu zu denken“

Jörg Phielpeit (stellv. Schulleiter)  
Enrico Rhein (Systemadministrator)

28.04.2022

# Warum Zukunftswerkstatt?

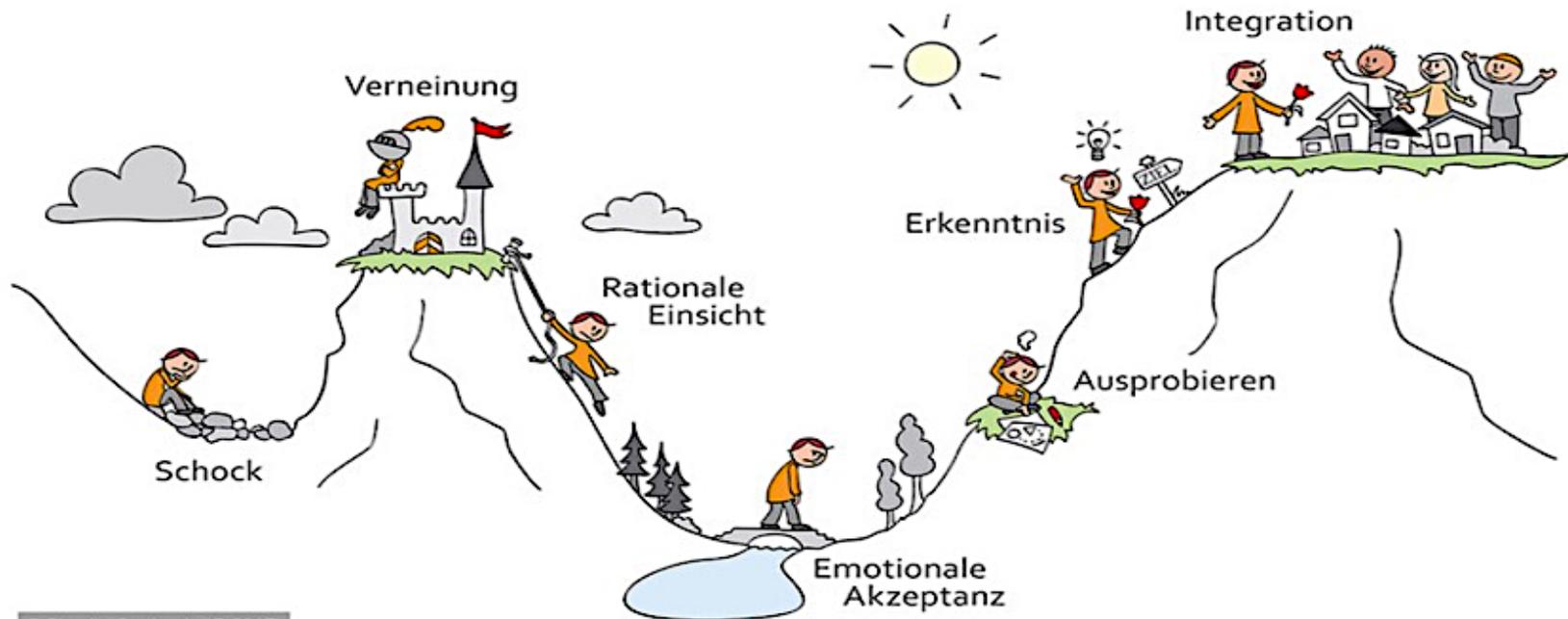
- ✓ **Veränderungen** im Kollegium
- ✓ **Veränderungen** in der Schulgebäude und Räume
- ✓ **Veränderungen** der Bildungsgänge und Unterrichtsinhalte
- ✓ **Veränderungen** der Schüler:innenschaft
- ✓ **Veränderungen** der Schulumgebung
- ✓ ...

# Change Management



*„Widerstand ist die  
Zwillingschwester der Veränderung.“  
(Klaus Doppler, „Der Change Manager“)*

## Veränderungskurve

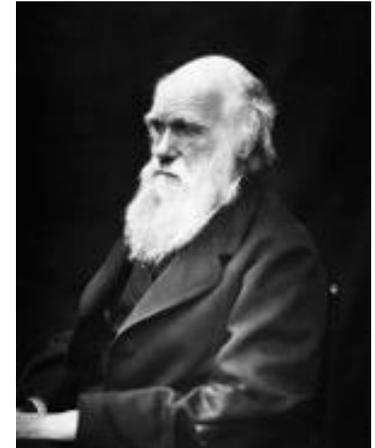


© Claudia Gotthardt (IO 2017)

# Change Management - Warum?

**„Nicht der Stärkste einer Spezies überlebt, und  
auch nicht der Intelligenteste, sondern der mit der  
größten Anpassungsbereitschaft.“**

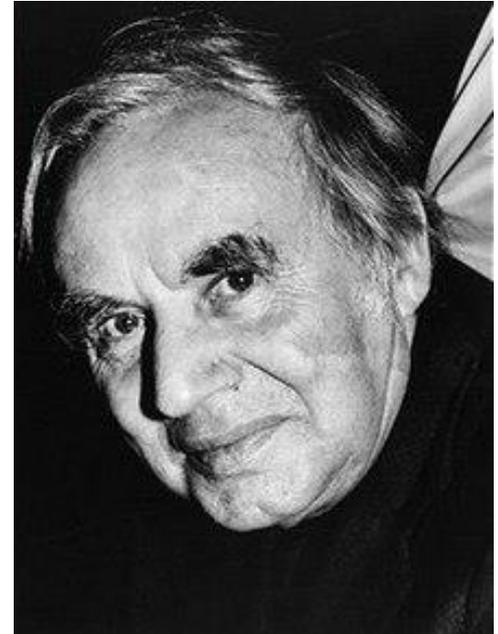
**(Charles Darwin – 1809-1882)**



# Methode Zukunftswerkstatt

- ✓ Zukunftswerkstatt nach Robert Jungk als effizientes, dialogisches Beteiligungs- und Führungsinstrument
- ✓ Berücksichtigt sowohl den einzelnen Menschen als auch das System
- ✓ Schafft gemeinsam innovative Lösungen für neue Herausforderungen
- ✓ Fördert die Akzeptanz der Verschiedenartigkeit von Meinungen und damit eine neue Denk- und Kommunikationskultur
- ✓ Prinzipien: „Aus Betroffenen werden Beteiligte“ und „Aus Problemen werden Lösungen“

(Robert Jungk, Zukunftswerkstätten, 1983)



# 3 Phasen der Zukunftswerkstatt

## THEMEN- UND ANWENDUNGSOFFENHEIT



([https://jungk-bibliothek.org/wp-content/uploads/2017/12/jbz\\_zw\\_web\\_einzel.pdf](https://jungk-bibliothek.org/wp-content/uploads/2017/12/jbz_zw_web_einzel.pdf))

# Arbeitsphase

## ✓ 1. Bestandsaufnahme/Kritikphase:

Tauschen Sie sich in Ihrer Gruppe über Situationen, Herausforderungen oder Entwicklungsprojekte in Ihrer Schule aus. Welche Probleme und Risiken sehen Sie, welche Ressourcen und Möglichkeiten sind vorhanden?  
(ROTE KARTEN – 15 Minuten)

## ✓ 2. Fantasie- und Utopiephase:

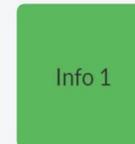
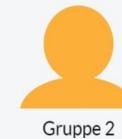
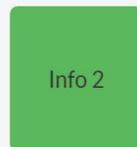
Entwickeln Sie in Ihrer Gruppe zu einer Situation/Herausforderung... Ideen, Fantasien und Utopien.  
(GRÜNE KARTEN – 15 Minuten)

## ✓ 3. Präsentation Ihrer Ergebnisse

(5 Minuten pro Gruppe)

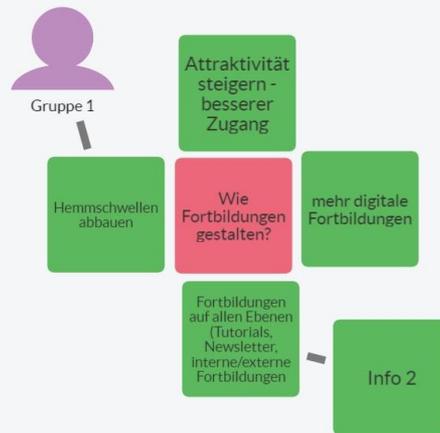
# Arbeitsphase 1 (Vormittag)

## Bestandsaufnahme/Kritikphase



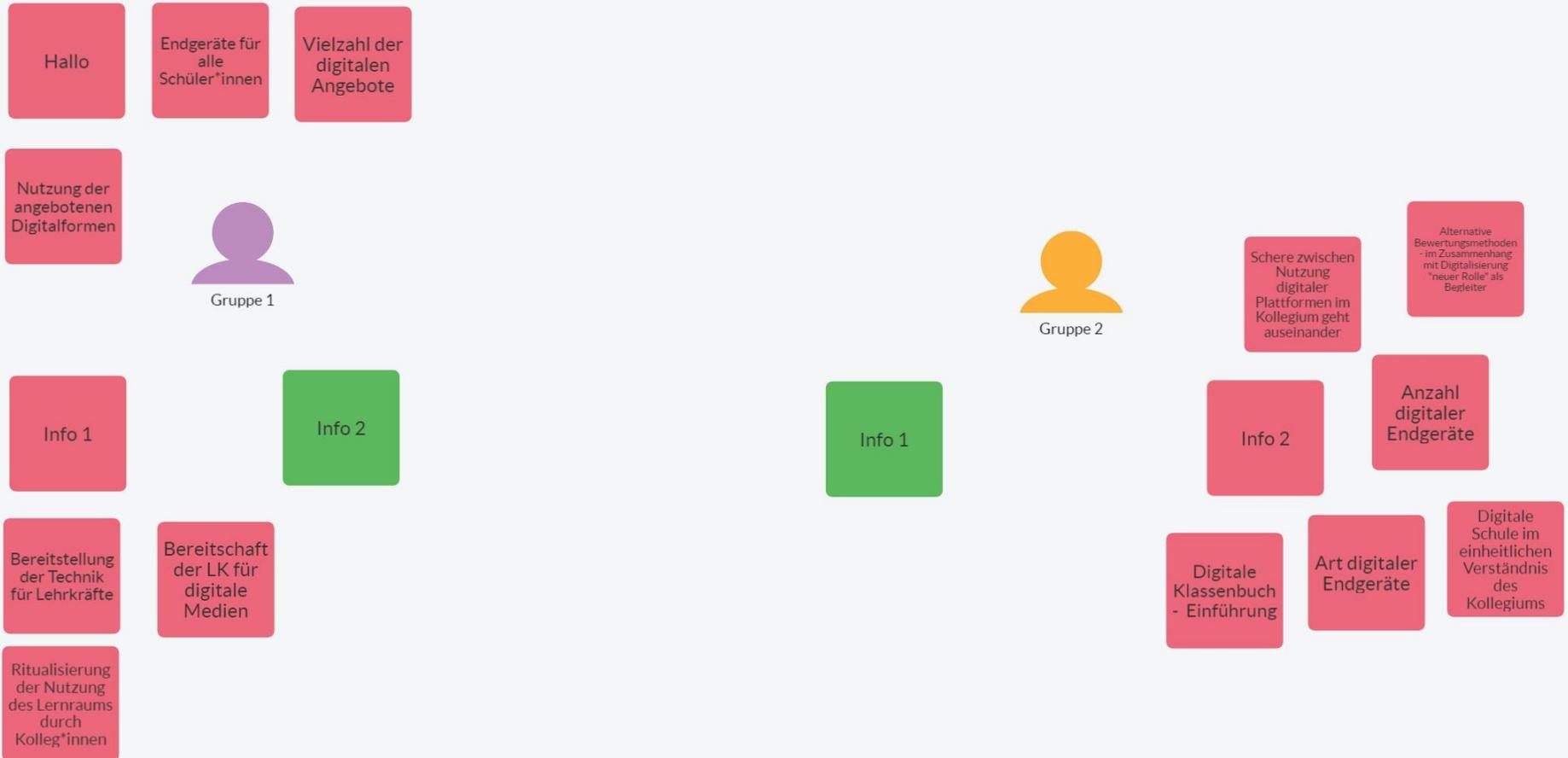
# Arbeitsphase 2 (Vormittag)

## Fantasie- und Utopiephase



# Arbeitsphase 1 (Nachmittag)

## Bestandsaufnahme/Kritikphase



# Arbeitsphase 2 (Nachmittag)

## Fantasie- und Utopiephase

Hallo

Endgeräte für alle Schüler\*innen

Vielzahl der digitalen Angebote

Für Utopien bitte die grünen Karten verwenden

Nutzung der angebotenen Digitalformen

Info 1

Ritualisierung der Nutzung des Lernraums durch Kolleg\*innen

Bereitstellung der Technik für Lehrkräfte

Bereitschaft der LK für digitale Medien

Gruppe 1

alle haben Endgeräte, die einsetzbar betreut werden und es gibt die Möglichkeit in der Handhabung geschult zu werden

Einigung auf einen Lernraum und dass die TN so geschult werden, dass es genutzt wird

Zeiträume für neues und gemeinsames Denken schaffen

Info 2

gemeinsam Sachen herstellen und nutzen sowie zur Verfügung zu stellen

Übersicht über digitale Tools, Plattformen und Möglichkeiten des Einsatzes als Übersicht / Frage der Nutzbarkeit

Gruppe 2

Schere zwischen Nutzung digitaler Plattformen im Kollegium geht auseinander

Alternative Bewertungsmethoden - im Zusammenhang mit Digitalisierung "neuer Rolle" als Begleiter

Digitale Klassenbuch - Einführung

Info 2

Anzahl digitaler Endgeräte

Digitale Schule im einheitlichen Verständnis des Kollegiums

Info 1

Maximale Offenheit bei den Medien!

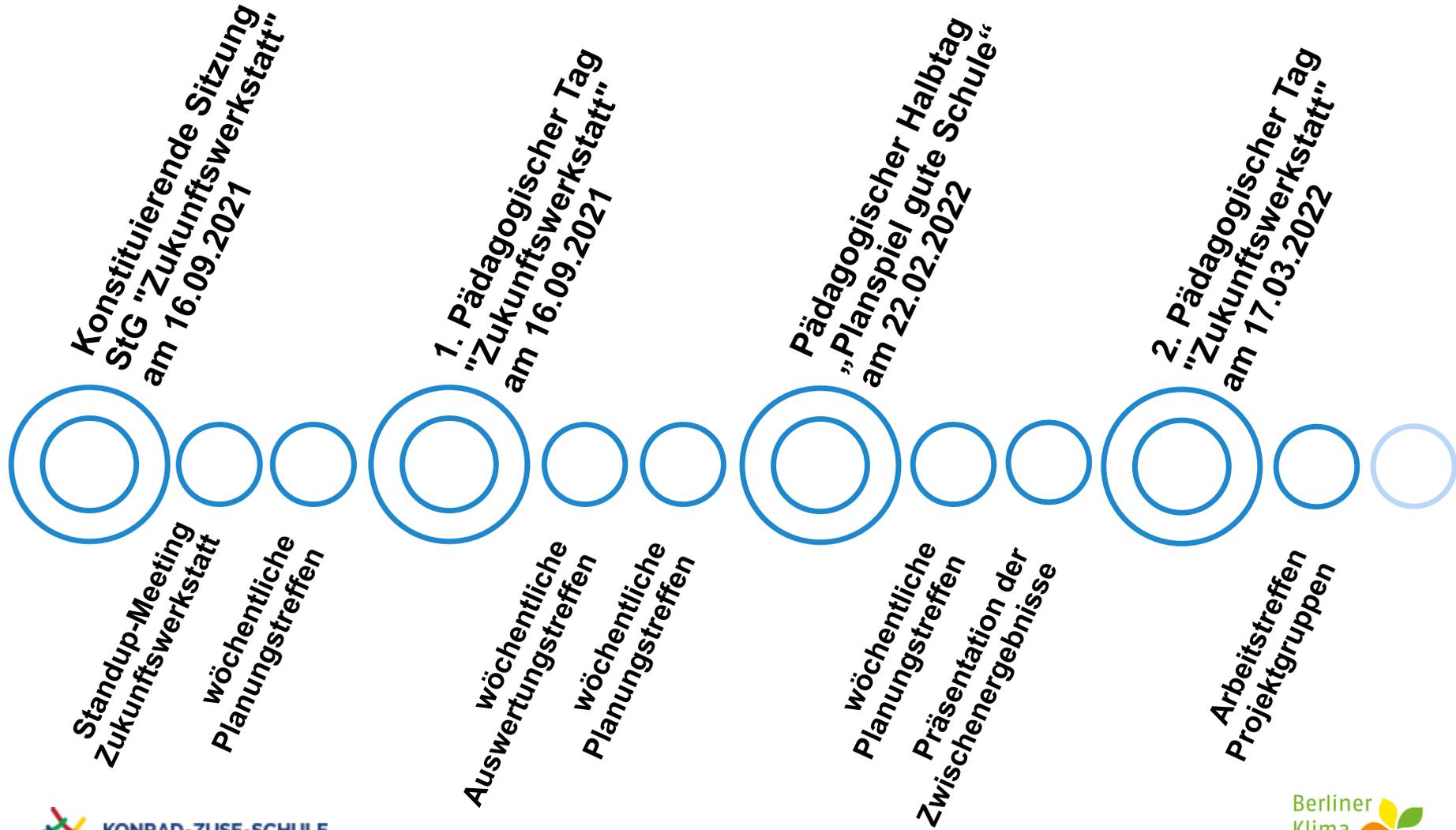
Kompatibilität aller Geräte untereinander

Kabellose Ladung aller Geräte an jedem Arbeitsplatz

Geräte innerhalb und außerhalb der Schule verwendbar

BackUp - System zur Sicherung

# Unser zeitlicher Ablauf

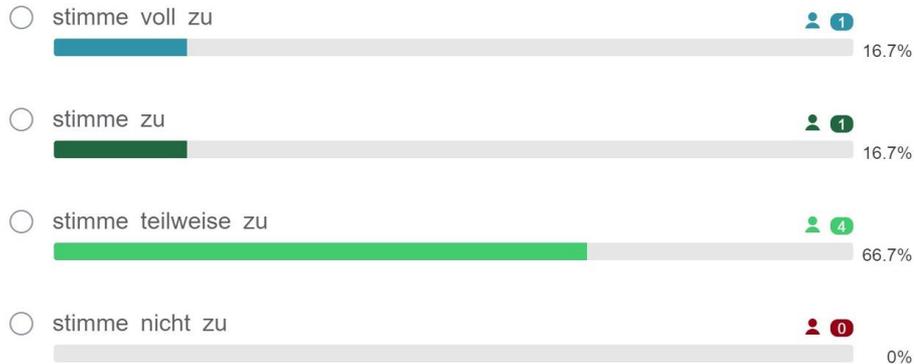


# Was haben wir bisher geschafft?

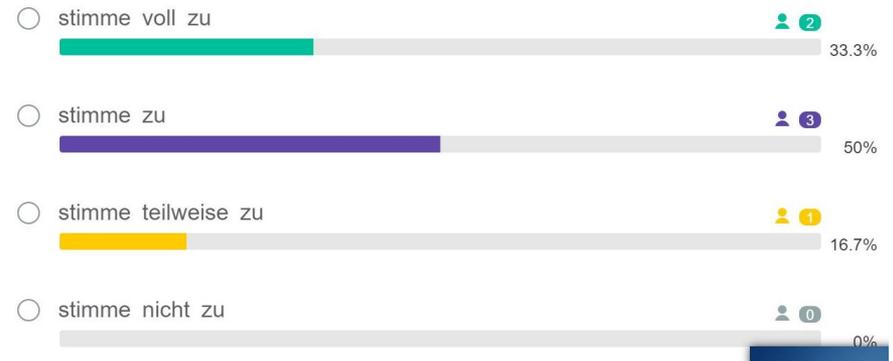
- ✓ Gründung der Steuergruppe „Zukunftswerkstatt“ vom Kollegium
- ✓ Streuen der Idee „Zukunftswerkstatt“ in die „Breite“ durch wöchentliche offene Sitzungen und kurze Informationstreffen
- ✓ Kollaboratives Erarbeiten der „Kritikphase“ und der „Utopie-Phase“ in flinga mit dem gesamten Kollegium
- ✓ Gemeinsamen Spielen „Planspiel gute Schule“
- ✓ Nutzung von Office365 (Teams, Outlook inkl. Kalender, Tasks, Forms...)
- ✓ Pädagogische Tage mit allen Mitarbeiter:innen als feste „Anker“

# Feedback (Vormittag)

Der Workshop hat mir Impulse für meine zukünftige Arbeit gegeben?



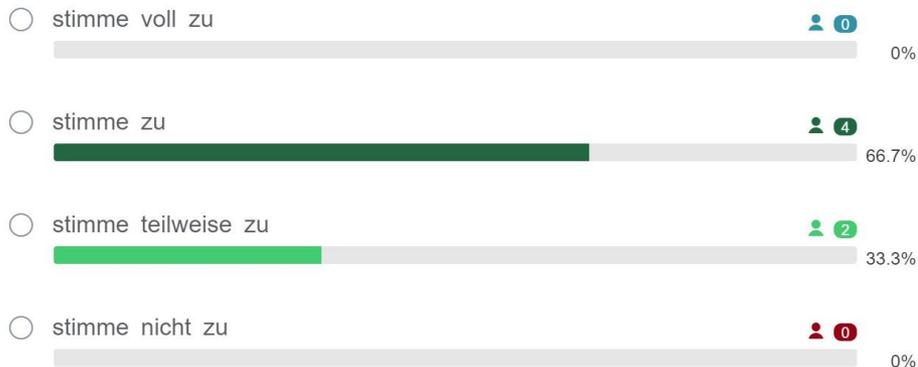
Die Referenten haben die Inhalte zielführend und verständlich vermittelt?



Diskussion und

# Feedback (Nachmittag)

Der Workshop hat mir Impulse für meine zukünftige Arbeit gegeben?



Die Referenten haben die Inhalte zielführend und verständlich vermittelt?

